

IM LAND DER TANZENDEN LICHTER

Wenn der Tag nur noch während weniger Stunden Dämmerlicht bringt und Schnee die Weiten der Tundra bedeckt, ist es in Nordnorwegen Zeit, durch lichte Ebenen und sanfte Hügel zu wandern. Ob mittags oder mitternachts, rund um die Polarstadt Tromsø bieten Winterwanderungen ein Landschafts- und Stimmungsspektakel mit tanzenden Nordlichtern und schaurigen Trollen.

Das Wunder beginnt, der Himmel tanzt.
Nordlichtspektakel nahe Tromsø.

Text und Bilder: Stefan und Sandra Grünig-Karp,
www.natur-welten.ch

Die Sterne funkeln so klar, wie sie es in Mitteleuropa nur selten tun. Es ist so kalt, dass der Schnee knirscht und ächzt unter den mit Spikes bestückten Schuhen. Und es ist still wie in einem schalltoten Raum. Oder doch nicht? Vom nahe gelegenen, mit einer dicken Eisschicht bedeckten See erreichen merkwürdige Geräusche die Ohren. Eine dunkle, knorrige Gestalt beugt sich in der von fahlem Mondschein schwach erleuchteten Landschaft über glitzernden Schnee. Hat sie sich wirklich soeben bewegt? Und wieder ein knarzendes Geräusch.

Magisches Grün am Himmel

Und dann beginnt das Wunder am Himmel. Zuerst ist im Westen nur ein kaum wahrnehmbarer, grüner Schimmer auszumachen. Doch binnen weniger Minuten fängt

der Himmel zu leuchten an. Die Sterne verlieren ihren Glanz, die Schneefläche beginnt grün zu schimmern, und wie ein im Winde wehender Vorhang tanzt das Nordlicht nun über den Nachthimmel. Was für ein Spektakel, das da auf einen hinunterzrieseln scheint! Nicht nur die Natur hält den Atem an, sondern auch der aufmerksame Betrachter dieser unwirklich erscheinenden Szenerie. Was für ein Glück, das uns die Sonne da schenkt: staunen, jauchzen, fotografieren und dabei alles verwackeln, Freudensprünge machen, sprachlos sein, Glückstränen weinen, sich vergessen.

Mit besonders viel Glück hält das Himmelsgrün so lange an, dass eine mehrstündige Wanderung ohne Stirnlampe unternommen werden kann. Die Schneefläche leuchtet jetzt intensivgrün, und jede apere Stelle, ja gar jedes Bäumchen ist klar und deutlich zu erkennen.

Trolle, überall Trolle

Aber Achtung: In der Nacht sind auch Norwegens Trolle unterwegs, um Nachtschwärmer in Schrecken zu versetzen. In den Weiten der Wälder und in den ausgedehnten Sümpfen rund um Tromsø wird die Fantasie der Menschen während der langen Winternächte beflügelt. Da finden

sich urige Gestalten und sind Geräusche zu vernehmen, die nicht menschlichen Ursprungs sein können. Da glotzen glühende Augen aus dem Gestrüpp. Im Wasser, unter einem von dickem Eis überzogenen See, da leben sie, die Moortrolle. Eindeutig ist das Stöhnen, Knirschen, Ächzen, Knarren und Gurgeln dieser ruhelosen Naturgestalten zu vernehmen. Da läuft dem Wanderer ein kalter Schauer den Rücken hinunter, auch wenn er weiss, dass das bloss Spannungen in der Eisschicht sind, die sich von Zeit zu Zeit kraftvoll entladen. «Viele Menschen halten Trolle für reine Fantasiegestalten. Wenn man jedoch durch dieses Land fährt und diese unberührte Natur sieht, kommen ▶

Nordlicht selber suchen

Wer sich bei seiner Nachtwanderung lieber auf tatsächliche Geschehnisse beruft, der kommt mit dem physikalischen Phänomen Nordlicht voll auf seine Rechnung. Dazu ist Tromsø optimal gelegen. Doch mit dem Flug in die Polarstadt und dem Verweilen in den hell erleuchteten Gassen ist es nicht getan. Das grüne Licht ist äusserst zierlich und scheint seine Betrachter gerne an der Nase herumzuführen: Meistens erscheint es nicht dort, wohin die Kamera hingeworfen ist. Auch die Lichter erschweren das Beobachten. Also raus aus der Stadt. Doch sich einer geführten Fotoreise anzuschliessen, ist teuer, das Erleben der Einsamkeit nicht möglich. Deshalb sei eine individuelle Nordlichtsafaris empfohlen. Was es dazu braucht, ist eine (leider nicht ganz billige) Unterkunft, ein Mietwagen (vorteilshalber mit Spikes und Standheizung), sehr warme Kleider und viel, ja sehr viel Ausdauer. Nachdem das Auto an einem tagsüber rekognoszierten Platz in den Hügeln und Fjorden abgestellt worden ist, geht es immer der Nase nach

hinaus in die offene Landschaft. Auf den sehr guten 1:50 000-Tourkarten von Nordeca sind markierte Skirouten und empfohlene Winterpfade eingezeichnet. Bei hartem Schnee geht das mit guten Winterschuhen oder Spikes mühelos, ansonsten sind Schneeschuhe oder Ski von Vorteil.

Nun fehlt bloss noch das Himmelsgrün. Wie gesagt, dieses zielt sich manchmal. Normalerweise erscheint es jede dritte oder vierte Nacht einmal schwach am Himmel. Da jedoch die Sonne alle elf Jahre ihren magnetischen Pol wechselt, ist ihre Aktivität während dieser Zeit viel ausgeprägter und die Chance ist 90-prozentig, das tanzende Licht am Himmel klar und deutlich zu sehen. Vorausgesetzt, das Wetter macht mit. Generell zeigt sich aber in jeder Nacht einmal der klare Himmel, auch wenn es am Abend noch gestürmt und geschneit hat. Die Wetterwechsel erfolgen hier ohne Ankündigung und überraschend schnell.

► einem schon die ganzen Trollgeschichten in den Sinn, und auf einmal kann man sich doch irgendwie vorstellen, dass in diesen grossen Wäldern irgendwo Trolle leben», erklärt die Website trolljenta.no. Diese seien nicht etwa böse Wesen: «Wenn dem so wäre, wären Trolle bestimmt nicht so beliebt bei Kindern und Erwachsenen. Es gibt viele Bücher mit Trollgeschichten, in denen man nicht den Eindruck bekommt, dass diese Wesen böse sind.»

So ganz geheuer sind die Trolle aber offenbar auch den Norwegern nicht: In sämtliche Fensterwinkel hängen sie kleine Trolllampen und erleuchten damit im Winter Tag und Nacht ihre Häuser. Diese spenden warmes, beruhigendes Licht und vertreiben so die lichtscheuen Trolle.



Mit Orientierungssinn, sehr warmen Kleidern und viel Ausdauer beschert einem die Natur schönste Momente.

Dank dem Golfstrom sinkt die Temperatur in Tromsö auch nachts nur selten unter minus 15 Grad Celsius, während es im Landesinnern minus 40 Grad sind.

Auf solchen winterlichen Nachtwanderungen wird guter Orientierungssinn und Vernunft vorausgesetzt. Lieber tagsüber eine Strecke erkunden und dann in der Nacht bloss einen Teil davon geniessen. Wenn das «Götterlicht» am Himmel tanzt, kommt man sowieso nur noch sehr langsam vorwärts.

Angeregte Fantasien

Nebst all den wissenschaftlichen Erkenntnissen spielte die Aurora Borealis, wie das Nordlicht in Fachkreisen genannt wird, auch seit Menschengedenken mit der Fantasie der Völker. So verwundert es nicht, dass in Island werdende Mütter das Nordlicht nicht sehen durften, damit ihr Kind später nicht schielt. In China überbrachte das Licht die Botschaft, dass ein Kind erwartet wurde. Die Nordnorweger glaubten, das Nordlicht sei der Widerschein grosser Fisch- oder Heringsschwärme im Meer, wogegen die Finnen glaubten, es handle sich um den Widerschein grosser Wellen, die Wale ausgelöst hatten. Besonders lustig: Vielerorts mussten sich Frauen und Kinder bei heftigem Nordlicht im Haus aufhalten oder zumindest den Kopf bedecken, damit das Nordlicht nicht ihr Haar verbrannte oder ausriss. Noch heute kommen viele japanische Paare auf ihrer Hochzeitsreise nach Nordnorwegen, denn das magische Licht sorgt für ein langes und glückliches Leben – ausserdem bringt es Glück, ein Kind unter dem leuchtenden Himmelsspiel zu empfangen.¹

Wandern auch tagsüber

Die Region um Tromsö bietet auch tagsüber zahlreiche Winterwandermöglichkeiten. Die beste Jahreszeit dafür ist von Mitte Januar bis Ende Februar, dann erreicht das Tageslicht langsam wieder eine erträgliche Länge. Die finstere Polarnacht ist überstanden. Im Februar taucht die Sonne die steilen Hänge für mehrere Stunden in ein fantastisches Alpenglücken. Aber auch die Stimmungen der lange anhaltenden blauen Stunde sind ein wahrer Augenschmaus: Dieses nordische

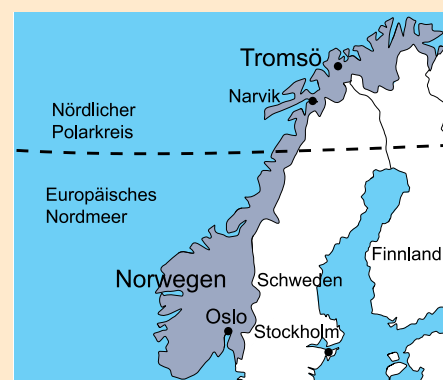
Dämmerlicht verückt jeden Besucher. Die Wanderungen sollten immer für die Dauer des Tageslichtes ausgewählt werden. Im Januar dauert ein Tag nur vier Stunden, nimmt dann täglich 15 Minuten zu und Ende Februar bleibt das Tageslicht bereits gegen zehn Stunden lang.

Als kürzere Wanderungen bietet sich Tromsös Hausberg Fjellheisen-Storsteinen (421 m) an oder die sanfte Anhöhe des Röttinden (470 m) bei Storvoll. Der Weg vom Pass Gløshaugen (277 m), im nördlichen Teil der Insel Kvaløya, auf die Anhöhe des Storstolpan (974 m) ist eine relativ kurze, sehr lohnende Strecke. Mittlere Länge weist die durch prächtige, knorrige Birken führende Wanderung vom Risvikvatnet auf das Middagsfjellet (323 m) auf. Wer gerne länger unterwegs ist, wählt den 16 Kilometer langen Weg von Sletta über den Stillvatnet und den Rimsalvatnet nach Kjosvoll, sollte sich aber abholen lassen oder den Rückweg einplanen. Hier stehen sogar zwei Schutzhütten zur Verfügung. Kleinere Wanderungen können bei guten Schneeverhältnissen auf Kvaløya problemlos spontan vom Strassenrand aus unternommen werden, immer unter der Voraussetzung, dass auch im «Jedermannsland» eine Sauberkeitsverpflichtung gilt, in abgegrenzte Grundstücke nicht eingedrungen wird und sowieso alle grundlegenden Anstandsregeln gelten. Dann steht der Suche nach dem Nordlicht-Glücksgefühl nichts mehr im Weg. Nur dass die Lichter und Wesen des Nordens, egal ob bei Tag oder bei Nacht, bei ihren Besuchern tatsächlich eine gewisse Suchtgefahr verursachen können. Glücklicherweise ist, wer genug Zeit eingeplant hat. ■

¹Aus dem Buch «Nordlicht» von Roar Edvardsen und Malvin Karlsen, ISBN: 978-82-93178-05-7



Mehr Bilder und ausführliche Wandervorschläge auf wandern.ch/norwegen



Gut zu wissen

An- und Abreise: Flug über Oslo nach Tromsö. In und um Tromsö gut ausgebautes Lokal- und Fernbusssystem. Für nächtliche Nordlichtausflüge lohnt sich ein Mietwagen auf jeden Fall.

Unterkunft und Verpflegung: In Tromsö befinden sich zahlreiche, auch für Schweizer Verhältnisse sehr teure Hotels, die Monate zum Voraus gebucht werden müssen. Ebenfalls gibt es Häuser zu mieten. In Hügeln und Bergen finden sich oft einfache Schutzhütten oder unbewartete Unterkünfte.

Wandersaison: Erster Schnee kann bereits im Oktober fallen und bleibt bis Mai liegen. Temperaturen tagsüber im Winterhalbjahr aufgrund des wärmen- den Golfstromes zwischen -10 und +4 Grad, nachts zwischen -15 und -3. Schnee liegt normalerweise auf Meereshöhe zwischen 10 und 40 Zentimetern. Das Wetter ist sehr häufig rasch wechselnd. Oft auch im Winter lange, warme Niederschlagsperioden.

Infos, Literatur und Karten:

- Tourismusbüro Tromsö, Lirkegata 2, Box 311, N-9253 Tromsö, +47 77610000, www.destinasjontromso.no
- Aktuelles zur Nordlichtaktivität: www.virtualtromso.no und www.solarham.net
- aktueller Wetterbericht: de.weather-forecast.com
- Wanderführer: Wanderträume in Nord-Norwegen von Rainer Domel, ISBN-Nr: 978-3839106099
- Wanderkarten: Nordeca, Turkart 1:50 000, Kvaløya, Best.-Nr. 2639 und Ugland IT Group, Turkart 1:50 000, Tromsø fastland – Stuoranjårga, Best.-Nr. 2629